

VON DER STRASSE INS WOHNZIMMER

Der Wiener Betrieb **gabarage upcycling design** übernimmt in beispielhafter Art soziale und ökologische Verantwortung. Er bietet ehemaligen Suchtkranken die Chance, wieder ins Berufsleben zurückzufinden. Und er trägt durch das Upcycling von Altmaterialien aktiv zur Müllvermeidung bei. Ob Taschen aus alten Aktenordnern, Lampen aus defekten Fahrradschläuchen oder ausrangierte Mülltonnen mit Sitzflächen aus gebrauchten LKW-Planen: Bei der Entwicklung neuer Produkte sind die Mitarbeiter unglaublich kreativ.

Gabarage upcycling design wurde im Jahr 2002 als sozialökonomischer Betrieb des Anton Proksch Instituts, der größten Suchtklinik Europas, ins Leben gerufen. Die Gründung erfolgte im Rahmen des Programms Equal1, mit dem die Europäische Kommission besondere Zielgruppen in den ersten Arbeitsmarkt zurückführen wollte. „Die Idee ist entstanden, weil wir festgestellt hatten, dass viele Suchtkranke das ganze Suchtprogramm erfolgreich durchlaufen und dennoch große Probleme haben, in den Regelarbeitsmarkt reintegriert zu werden“, so Gabriele Gottwald-Nathaniel, Initiatorin und Gründerin von gabarage upcycling design. Durch die individuelle Förderung hilft der Social-Business-Anbieter ehemaligen

Suchtkranken, wieder auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Arbeitsplätze werden über einen bestimmten Zeitraum gefördert. Am Ende dieses Prozesses steht die Outplacement-Phase: die Weitervermittlung der Mitarbeiter an Betriebe. Das Projekt finanziert sich sowohl aus Fördergeldern als auch aus Eigenerlösen des Betriebes.

Aktive Müllvermeidung

Im Zentrum der Designphilosophie des Wiener Projektes steht das Upcycling von Rest- und Altmaterialien aus Industrie und Gewerbe: ein anspruchsvoller schöpferischer Prozess, bei dem die Mitarbeiter des Betriebes aktiv von Designern unterstützt werden. Dabei entwickelt

Ideen muss man haben: So wie der sozialökonomische Betrieb gabarage upcycling design aus Wien. Er haucht alten Müllcontainern neues Leben ein, indem er sie kurzerhand zu Sofas mit stylischen Polsterbezügen umarbeitet.



Gabriele Gottwald-Nathaniel ist die Initiatorin und Gründerin von gabarage upcycling design in Wien. Der sozialökonomische Betrieb hat sich auf das Upcycling von Rest- und Altmaterialien spezialisiert und bietet ehemaligen Suchtkranken die Chance, wieder ins Berufsleben zurückzufinden.

Bequeme Mülltonne

Bemerkenswert ist die Möbelserie Long-Ton aus gebrauchten Mülltonnen und Abfallcontainern der Stadt Wien. Beim Sessel Long-Ton-Chair ist der Korpus einer alten Mülltonne zu einem funktionellen Sitzmöbel zurechtgeschnitten. Gebrauchte LKW-Planen aus PVC-beschichteten Textilfasern, die schon viele Kilometer auf europäischen Straßen hinter sich haben, bilden den Bezug für die bequem gepolsterte Sitzfläche und Rückenlehne. Wer sich dieses ungewöhnliche Sitzmöbel ins Wohnzimmer holt, kann übrigens beruhigt sein. Alle Abfallbehälter sind gründlich gereinigt und garantiert geruchsneutral, auch wenn sie sichtbare Gebrauchsspuren aufweisen.

Ausgezeichnetes Konzept

Gabriele Gottwald-Nathaniel erhielt 2009 den WIENERIN Charity Award. Bereits 2008 wurde der Betrieb mit einem Preis der SozialMarie ausgezeichnet, der jährlich von der Unruhe Privatstiftung für soziale Innovation verliehen wird. Doch nicht nur das soziale Engagement wird gewürdigt. Auch das Design kommt an. So machte gabarage upcycling design beim Innovationspreis der Firma Siemens den dritten Platz und erhielt den ersten Preis bei der internationalen Designmesse „Blickfang“ für das beste Standkonzept.

www.gabarage.at,
www.facebook.com/gabarage

das Kreativ-Team aus Abfällen trendige Produkte, die in ihrem zweiten Leben eine ganz neue Funktion erhalten. So entstehen in Handarbeit einzigartige und ökologisch nachhaltige Designerstücke und Gebrauchsgegenstände: zum Beispiel Stehpulte aus alten Filmdosen, Taschen aus gebrauchten Werbe- und LKW-Planen oder Blumentöpfe aus benutzten Fußballen. Die notwendigen Abfallmaterialien erhält der Wiener Betrieb unter anderem von Unternehmen: ein wirksamer Beitrag, um Müll zu vermeiden und die Lebensdauer von Produkten deutlich zu verlängern.



Gebrauchte Mülltonnen im neuen Look: Die ehemaligen Abfallbehälter werden zu praktischen Sitzmöbeln umfunktioniert und erhalten bequeme Polster mit einem Überzug aus gebrauchten LKW-Planen.

BEFLÜGELTES DESIGN

Astrid Jansen ist Modedesignerin und Mutter von drei Kindern. In regelmäßigen Abständen verbummelten ihre Kids eines ihrer beiden Schwimmflügelchen. Das brachte die kreative Mutter auf die Idee, übriggebliebene Aufblasflügel zu neuen Produkten zu verarbeiten. Herausgekommen sind dabei hippe Kuriertaschen mit Signalwirkung. Schwimmflügel aus weichem PVC bilden die Taschenfront, die durch ihr Orange weithin sichtbar ist.

Seit 1986 beschäftigt sich Astrid Jansen mit der Gestaltung ausgefallener Produkte. Inzwischen bedient sie mit ihrem eigenen Modelabel einen internationalen Kundenstamm. Ihre Spezialität ist das Upcycling Design: ein kreativer Prozess, bei dem

die Modeschöpferin gebrauchte Produkte zu neuen Anwendungen umarbeitet, die mit der ursprünglichen Funktion kaum noch etwas zu tun haben. Die aufblasbaren Schwimmflügelchen aus robuster PVC-Folie setzten schnell einen schöpferischen Prozess in Gang. „Ich



Diese Kuriertasche besticht durch ihren witzigen Materialmix: Gebrauchte Schwimmflügelchen, Segeltuch, Fahrradschläuche und LKW-Planen verarbeitet Astrid Jansen zu einem trendigen Upcycling-Produkt.

wollte das Thema Upcycling Design humorvoll transportieren. Deshalb kam mir sofort die Idee, Schwimmflügel anderweitig zu verarbei-

